Arianismus

Sonderlehren · https://www.apologia-online.net/christenantworten/arianismus/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: Matt Slick | 13. Dezember 2008 | Uncategorized

von Matt Slick

Der Arianismus entstand um 320 in Alexandria, Ägypten, in Bezug auf die Person Christi und ist nach Arius von Alexandar benannt. Wegen seiner Lehre wurde er 325 nach Illyrien verbannt, nachdem das erste ökumenische Konzil in Nizäa seine Lehre als Häresie verurteilt hatte. Es handelte sich um die größte Häresie innerhalb der frühen Kirche, die eine bedeutende Anhängerschaft entwickelte. Manche sagen, sie hätte die Kirche fast erobert.

Arius lehrte, dass nur Gott, der Vater, ewig sei und zu rein und unendlich, um auf der Erde zu erscheinen. Daher habe Gott Christus, den Sohn, als erste und größte Schöpfung aus dem Nichts geschaffen. Der Sohn ist also derjenige, der das Universum geschaffen hat. Da die Beziehung des Sohnes zum Vater nicht von Natur aus gegeben ist, handelt es sich um eine Adoptivbeziehung. Gott hat Christus als seinen Sohn adoptiert. Obwohl Christus ein Geschöpf war, sollte er aufgrund seiner großen Stellung und Autorität verehrt und sogar als Gott angesehen werden. Einige Arianer waren sogar der Meinung, dass der Heilige Geist die erste und größte Schöpfung des Sohnes sei.

Bei der Menschwerdung Jesubehaupteten die Arianer, dass die göttliche Eigenschaft des Sohnes, der Logos, an die Stelle des menschlichen und geistigen Aspekts Jesu getreten sei, und leugneten damit die volle und vollständige Inkarnation Gottes des Sohnes, der zweiten Person der Dreifaltigkeit.

Mit ihrer Behauptung, dass Christus, der Sohn, als etwas Geschaffenes angebetet werden sollte, vertraten die Arianer den Götzendienst.